

Bericht über die neun Monate zum 30. September 2002

I. Neunmonatsbericht

Das Geschäft der InterShop Communications AG (kurz „InterShop“, „die Gesellschaft“ oder „der InterShop-Konzern“) war in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 weiterhin von der anhaltenden Nachfrageschwäche bei E-Commerce-Software geprägt, eine Folge zurückhaltender Investitionen der Unternehmen in Informationstechnologie (IT).

Umsatzerlöse und Kunden

InterShop erzielte in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 einen Gesamtumsatz von € 33,1 Millionen, ein Rückgang um € 23,9 Millionen oder 42% im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2001. In einem schwierigen Marktumfeld wirkten sich sechs Großaufträge über € 1 Millionen ebenso positiv aus wie die hohe Kundenakzeptanz für die neuen Produkte, welche die Gesellschaft im November 2001 eingeführt hatte, darunter Enfinity MultiSite, die Enfinity Content Management-Lösung und die Enfinity Procurement-Lösung.

Die Lizenzumsätze beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 auf insgesamt € 16,0 Millionen und sanken damit im Vergleich zum Vorjahr um € 0,4 Millionen oder 2%. Die Serviceumsätze (bestehend aus Serviceleistungen, Wartung und anderen Leistungen) beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 auf insgesamt € 17,1 Millionen und fielen damit im Vorjahresvergleich um € 23,5 Millionen oder 58%. Innerhalb der letzten 18 Monate hat InterShop die Wandlung seines Geschäftsmodells vom Anbieter von E-Commerce-Plattformen zu einem Anbieter vollständiger E-Commerce-Lösungen vollzogen. Die Fokussierung auf E-Commerce-Lösungen hat zusammen mit InterShops Partnerstrategie unter anderem zu einem Anstieg des Anteils der gewinnträchtigen Lizenz Erlöse geführt und gleichzeitig Umsatz- und Kostenanteile des Servicegeschäftes auf Unternehmens-Partner verlagert. Damit wurde in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 ein vorteilhafteres Verhältnis von Lizenz- und Serviceumsätzen von 48% / 52% erreicht, verglichen mit 29% / 71% in den ersten neun Monaten des Jahres 2001.

Die Umsätze der ersten neun Monate des Jahres 2002 wurden mit 456 Kunden erzielt, davon 90 Neukunden, gegenüber 1.036 Kunden in den ersten neun Monaten des Jahres 2001 bei 398 Neukunden. Die Strategie von InterShop, sich auf multinationale Unternehmen zu konzentrieren, wurde durch Umsätze in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 mit Kunden wie Sun Microsystems, Hewlett-Packard, der Otto-Gruppe, Karstadt/Quelle, der Linde-Gruppe, dem MAN-Konzern, Deutsche Telekom und Shiseido bestätigt.

Der Hauptteil des Lizenzumsatzes während der ersten neun Monate 2002 entfiel auf InterShops Enfinity-Produktlinie. Die Lizenzumsätze mit Enfinity in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 machten ebenso wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres 86% des Gesamtlicenzumsatzes aus. In den ersten neun Monaten 2002 verkaufte InterShop 61 Produkte der Enfinity-Familie, einschließlich Enfinity Plattformen und -Lösungen, der Enfinity Content Management-Lösungen und Enfinity MultiSite, womit die Anzahl der bis heute verkauften Produkte der Enfinity-Familie auf 379 stieg.

Eine große Anzahl an Kunden-Websites wurde in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 mit auf Enfinity basierenden Anwendungen implementiert (so genannte „live“-Schaltung), darunter einige Websites von BMW wie der MINI-Shop, Rider's Point, C1 und BMW lifestyle; Agrolinz; Eastern Home Shopping; Volkswagen / Audi B2E shop und Volkswagen PartnerShop; Isover / Saint Gobain; der Welt-Fußballverband FIFA; Quelle; Home Shopping Europe; Plus / Tengelmann; Dräger; RTL; Mein-Hof.de AG; Royal Auping; Ocado; Franklin-Templeton; Widex; Sonera und Nokia.

Als bevorzugte E-Commerce-Lösung zahlreicher Application Service Provider (ASP) und Telekommunikationsunternehmen ist Intershop 4 im Marktsegment der kleineren und mittleren Unternehmen weiterhin gut positioniert. Die Produktlinie Intershop 4 ist nach wie vor eine der führenden Lösungen für E-Commerce-Dienste auf Mietbasis (sog. „hosted“ E-Commerce-Dienste). In den ersten neun Monaten 2002 trug diese Produktlinie ebenso wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres 14% zu den Gesamtlizenzumsätzen bei. Im Januar 2002 hat die Gesellschaft die neueste Version dieser Software, Intershop 4.3, auf den Markt gebracht, die über eine effizientere Datenverwaltung und Währungsumrechnungsfunktionen verfügt. Am 20. November 2002 schloss Intershop mit der epages Software GmbH (ehemals Dart Software GmbH) mit Sitz in Hamburg und Jena einen umfassenden Kooperationsvertrag über die Weiterentwicklung und den weltweiten Vertrieb der Produktlinie Intershop 4 ab.

Intershops Geschäft mit Vertriebspartnern trug in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit rund 68% zu den Lizenz Erlösen bei. Zusammen mit seinen Partnern konnte Intershop neue Kunden gewinnen, so den Welt-Fußballverband FIFA mit UBIS, das deutsche Bundesministerium des Innern – BMI – mit Siemens Business Services, American Standard China, einen Anbieter von Sanitär- und Küchenerzeugnissen, mit D2C2 und das New South Wales Department of Public Works and Services in Australien mit Logica.

Europa blieb für Intershop in den ersten neun Monaten 2002 der stärkste Markt, der € 24,3 Millionen oder 73% des weltweiten Umsatzes ausmachte. Im Vergleich dazu wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2001 € 48,3 Millionen oder 85% des Gesamtumsatzes erzielt. Intershops Marktposition in Europa, insbesondere in Deutschland, bleibt auf Grund des hohen Maßes an Kundenzufriedenheit und der großen Anzahl installierter Anwendungen weiterhin stark. Die Gesellschaft hat das Personal in Europa auf 461 Mitarbeiter (Stand 30. September 2002) reduziert, was 90% der Gesamtbelegschaft von 513 Mitarbeitern entspricht. Am Stichtag 31. Dezember 2001 beschäftigte Intershop in Europa noch 665 Mitarbeiter, 91% der Belegschaft weltweit.

In der Region Amerika stiegen die Umsatzerlöse im den ersten neun Monaten 2002 auf € 7,6 Millionen oder 23% der weltweiten Umsatzerlöse nach € 6,9 Millionen oder 12% in den ersten neun Monaten 2001. Dem in dieser Region während der ersten neun Monate 2002 weiter verringerten Personalbestand von 46 Mitarbeitern (Stand 30. September 2002) standen am 31. Dezember 2001 noch 56 Beschäftigte in der Region Americas gegenüber.

In der Region Asien-Pazifik erzielte Intershop in den ersten neun Monaten 2002 € 1,3 Millionen Umsatz, entsprechend 4% des weltweiten Gesamtumsatzes. Im Vergleich dazu beliefen sich die Umsätze im ersten Halbjahr 2001 auf € 1,8 Millionen und damit 3% des Weltumsatzes. Der Personalbestand in den verbleibenden Niederlassungen im asiatisch-pazifischen Raum sank auf 6 Mitarbeiter zum 30. September 2002, verglichen mit 12 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2001. Intershop ist in der Region Asien-Pazifik zu einem reinen Vertriebsmodell mit Implementierungspartnern übergegangen, um seinen Kunden in diesem Raum den bestmöglichen Kundensupport zu gewährleisten.

Rohrertrag

Der Rohrertrag in den ersten neun Monaten 2002 erreichte € 17,9 Millionen nach € 20,9 Millionen in den ersten neun Monaten des Jahres 2001. Die Rohertragsmarge stieg in den ersten neun Monaten 2002 auf 54%, nachdem sie in den ersten neun Monaten des Jahres 2001 bei 37% gelegen hatte. Der Anstieg der Bruttomarge ist in erster Linie auf den höheren Anteil der gewinnträchtigen Lizenz Erlöse an den Gesamterlösen sowie auf verbesserte Lizenz- und Servicemargen zurückzuführen.

Die Rohertragsmarge auf Lizenz Erlöse verbesserte sich von 87% in den ersten neun Monaten 2001 auf 93% in den ersten neun Monaten 2002. Die Rohertragsmarge auf Service-Erlöse (einschließlich Service, Wartung und andere Umsätze) stieg von 16% in den ersten neun Monaten 2001 auf 18% in den ersten neun Monaten 2002. Der Anstieg der Bruttomarge aus Serviceleistungen beruht in erster Linie auf einer besseren Auslastung der Servicemitarbeiter sowie einem verringerten Personalbestand im Service-Bereich.

Aufwand und Ertrag

Als Folge einer systematischen Kostenüberprüfung und strenger Ausgabenkontrollen gelang es Intershop, die Gesamtbetriebskosten (Herstellungskosten und betrieblichen Aufwendungen) in den ersten neun Monaten 2002 um € 105,2 Millionen bzw. 64% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu senken, nämlich von € 165,5 Millionen in den ersten neun Monaten 2001 auf € 60,3 Millionen in den ersten neun Monaten 2002.

Die Restrukturierungskosten, hauptsächlich für die Konsolidierung von Büroflächen und Abfindungszahlungen an ehemalige Mitarbeiter, beliefen sich in den ersten neun Monaten 2002 auf € 5,4 Millionen gegenüber € 21,6 Millionen in den ersten neun Monaten 2001. Diese Aufwendungen stehen im Zusammenhang mit den am 12. Februar 2002 angekündigten Restrukturierungsmaßnahmen. Die Abschreibungen, darunter Firmenwertabschreibungen, betrugen in den ersten neun Monaten 2002 € 7,3 Millionen im Vergleich zu € 12,2 Millionen in den ersten neun Monaten 2001.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) sowie für Vertrieb und Marketing wurden während des Jahres weiter gesenkt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sanken die F&E-Aufwendungen nach € 12,5 Millionen in den ersten neun Monaten 2001 um € 6,7 Millionen oder 54% auf € 5,8 Millionen in den ersten neun Monaten 2002. Die Vertriebs- und Marketingaufwendungen wurden gegenüber dem Vorjahreszeitraum um € 28,9 Millionen oder 56% auf € 22,4 Millionen in den ersten neun Monaten 2002 vermindert, nachdem sie in den ersten neun Monaten 2001 noch € 51,3 Millionen betragen hatten. Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing umfassten auch die Kosten der Teilnahme an der CeBIT im März 2002.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken in den ersten neun Monaten 2002 im Vorjahresvergleich um € 23,9 Millionen oder 68% auf € 11,4 Millionen gegenüber € 35,4 Millionen in den ersten neun Monaten 2001. Der Rückgang der allgemeinen Verwaltungskosten beruht zu einem erheblichen Teil auf niedrigeren Gemeinkosten im Zusammenhang mit der zur Unterstützung von Intershops Geschäftsmodell erheblich reduzierten Infrastruktur.

In den ersten neun Monaten 2002 verzeichnete die Gesellschaft einen Fehlbetrag von € 26,5 Millionen gegenüber € 107,1 Millionen in den ersten neun Monaten 2001. Das stellt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Verminderung um € 80,6 Millionen oder 75% dar. Der unverwässerte Fehlbetrag je Aktie im ersten Halbjahr 2002 betrug € 0,28 gegenüber einem Fehlbetrag von € 1,22 in den ersten neun Monaten 2001.

Liquidität und Bilanz

In den ersten neun Monaten 2002 betrug der Mittelabfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit € 25,6 Millionen, im gleichen Zeitraum 2001 lag dieser noch bei € 63,6 Millionen. Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten 2002 € 13,9 Millionen, überwiegend aus der Veräußerung von handelbaren Wertpapieren, gegenüber einem Mittelabfluss von € 9,9 Millionen in den ersten neun Monaten 2001, der aus der Anschaffung von Sachanlagen und einer Umgliederung von liquiden Mitteln in liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung herrührte. Aus der Finanzierungstätigkeit flossen in den ersten neun Monaten 2002 insgesamt € 10,0 Millionen zu, in den ersten neun Monaten 2001 lediglich € 0,5 Millionen. Der in den ersten neun Monaten 2002 generierte Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit entstammt nahezu ausschließlich einer Bareinlage des Vorstandsvorsitzenden, Stephan Schambach, im Rahmen einer Privatplatzierung von Intershop-Stammaktien.

Die liquiden Mittel, handelbaren Wertpapiere und liquiden Mittel mit Verfügungsbeschränkung beliefen sich zum 30. September 2002 auf insgesamt € 20,4 Millionen gegenüber € 36,3 Millionen zum 31. Dezember 2001. Der Mittelabfluss in den ersten neun Monaten 2002 wurde überwiegend von den Betriebsverlusten sowie von den liquiditätswirksamen Restrukturierungskosten vom dritten Quartal 2001 bis zum dritten Quartal 2002 verursacht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen am 30. September 2002 € 12,0 Millionen gegenüber € 11,7 Millionen am 31. Dezember 2001. Der Anstieg hat seine Ursachen vorwiegend in der

Tatsache, dass ein großer Teil der Umsätze zum Quartalsende generiert wird und dieser in Form von Forderungen dann in das nachfolgende Quartal übertragen wird. Zum 30. September 2002 betrug die Forderungsumschlagdauer (sog. *Days Sales Outstanding / DSO*) 124 Tage, gegenüber 91 Tagen zum 31. Dezember 2001. Der Anstieg der DSO vom 31. Dezember 2001 auf den 30. September 2002 ist im Wesentlichen auf ein gegenüber dem vierten Quartal 2001 verringertes Umsatzniveau im dritten Quartal 2002 zurückzuführen.

Intershop weist zum 30. September 2002 € 4,1 Millionen an kurzfristig abgegrenzten Umsatzerlösen aus, verglichen mit € 5,6 Millionen zum 31. Dezember 2001. Der Rückgang der kurzfristig abgegrenzten Umsatzerlöse vom 31. Dezember 2001 auf den 30. September 2002 ist im Wesentlichen auf ein gegenüber dem vierten Quartal 2001 verringertes Umsatzniveau im dritten Quartal 2002 zurückzuführen.

Kapitalstruktur

In den ersten neun Monaten 2002 wurden 6.678 Mitarbeiter-Aktienoptionen ausgeübt und in Stammaktien der Intershop Communications AG getauscht.

Am 23. Januar 2002 gab Intershop bekannt, dass der Vorstandsvorsitzende Stephan Schambach seine verbleibenden Anteile an der US-Tochtergesellschaft Intershop Communications, Inc. gegen Inhaberstammaktien der Intershop Communications AG tauschen wird. Im Rahmen der Transaktion wird Intershop Communications AG 12.500.000 Inhaberstammaktien der Intershop Communications AG aus dem „Bedingten Kapital III“ im Tausch gegen die 4.166.667 Aktien ausgeben, die Herr Schambach noch an der Intershop Communications, Inc., einer Tochtergesellschaft im Mehrheitsbesitz der Intershop Communications AG, hält. Der Aktientausch stellt eine technische Konsolidierung des Aktienkapitals des Intershop-Konzerns zwischen einer seiner Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft, Intershop Communications AG, dar und hat keinerlei Auswirkung auf die globale Betriebsstruktur des Unternehmens. Die Transaktion ermöglicht eine Konsolidierung der nach dem Börsengang von 1998 entstandenen Eigentümerstruktur des Unternehmens. Das Unternehmen rechnet damit, dass die Transaktion auf Konzernebene eine verwässernde Wirkung in Höhe von ca. 13 % auf den Gewinn je Aktie haben wird.

Am 28. Februar 2002 änderte Intershop das Verhältnis seiner American Depositary Shares (ADS) zu den zu Grunde liegenden Inhaberstammaktien der Intershop Communications AG von 2 ADS zu 1 Stammaktie in 1 ADS zu 5 Stammaktien. Durch diese Verhältnisänderung repräsentiert jede der an der Nasdaq notierten ADS von Intershop den Besitz von fünf zu Grunde liegenden Stammaktien, die am Hauptbörsenplatz des Unternehmens, dem Neuen Markt in Frankfurt, notieren. Das Wertpapiersymbol von Intershop für die Notierung an der Nasdaq wurde gemäß den Bestimmungen der Nasdaq vorübergehend in ISHPD geändert. Nach diesem Zeitraum lautet das Handelssymbol an der Nasdaq wieder ISHP. Diese Änderung hat keinen Einfluss auf den Wert des ADS-Besitzes eines Investors. Für die Inhaber von Stammaktien der Intershop Communications AG ergab sich aufgrund der Verhältnisänderung keine Veränderung bei der Anzahl der Aktien in ihrem Besitz. Diese Änderung hatte keine verwässernde Wirkung und keinen Einfluss auf die Bilanz des Unternehmens.

Am 4. März 2002 gab Intershop bekannt, dass der Vorstandsvorsitzende Stephan Schambach rund € 10 Millionen in den Kauf von Intershop-Aktien investiert. Im Rahmen einer Privatplatzierung hat die Intershop Communications AG 8.334.000 neue Inhaberstammaktien der Intershop Communications AG aus genehmigtem Kapital ausgeben. Im Gegenzug übernahm Herr Schambach alle 8.334.000 Aktien zum Kurs von € 1,20 pro Aktie. Am 13. März 2002 hat Herr Schambach diese neuen Aktien gezeichnet; am 2. Mai 2002 wurden diese Aktien im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen. Grundlage des Ausgabebetrags war der XETRA-Tagesschlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse vom 1. März 2002. Nach Abschluss der Transaktion hält Herr Schambach 8.336.500 Inhaberstammaktien der Intershop Communications AG. Dies entspricht 8,6% der 96.532.000 ausgegebenen Stammaktien von Intershop zum 30. September 2002. Am 6. September 2002 wurden Herrn Schambachs neue Aktien zum Geregelteten Markt zugelassen; am 11. September 2002 wurden die neuen Aktien in die Preisnotierung einbezogen (1. Preisnotierung). Die entsprechende Bareinzahlung von Herrn Schambach von rund € 10 Millionen wurde im ersten Quartal 2002 gebucht.

Nach Abschluss der Investition sowie des Aktientausches wird Herr Schambach voraussichtlich 20.836.500 Inhaberstammaktien der Intershop Communications AG halten, was ca. 19,1% der dann ausgegebenen Aktien nach diesen beiden Transaktionen entspricht. Das Unternehmen erwartet, dass nach Abschluss der Investition sowie des Aktientausches des Herrn Schambach die Gesamtanzahl der ausgegebenen Aktien bei ca. 109,0 Millionen liegen wird.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung von Aktien durch Herrn Schambach, welche die Ausgabe von Aktien aus genehmigtem Kapital betrifft, hat die Hauptversammlung die Änderung der genehmigten Kapitalia I und II der Gesellschaft beschlossen. Außerdem wurde Intershop auf der Jahreshauptversammlung vom 6. Juni 2002 in Hamburg die Genehmigung erteilt, den Handel mit Inhaberstammaktien der Intershop Communications AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienoptionsplans zu verlängern. Weitere wichtige Beschlüsse der 4. Ordentlichen Hauptversammlung von Intershop betrafen die formelle Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats und die Zustimmung zur Verlegung des Unternehmenssitzes von Hamburg nach Jena. Die Sitzverlegung von Hamburg nach Jena wurde am 18. Oktober 2002 im Handelsregister beim Amtsgericht Gera eingetragen. Alle Beschlüsse wurden mit einer Mehrheit von mindestens 98% des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst. Die Hauptversammlung war von etwa 500 Aktionären besucht, die etwa 28% des Grundkapitals vertraten.

Organisatorische Änderungen

Am 8. Februar 2002 kündigte Intershop Änderungen im Vorstand an. Wilfried Beeck schied als Chief Operating Officer und Finanzvorstand aus. Der frühere President Europe, Michael Tsifidaris, verließ am 8. Februar 2002 das Unternehmen.

Am 15. April 2002 bestellte Intershop Dr. Jürgen Schöttler zum Finanzvorstand. Vor seiner Tätigkeit für Intershop war Dr. Schöttler Finanzvorstand bei Messer Griesheim, einem führenden Anbieter technischer Gase. In seiner beruflichen Laufbahn war er in leitender Position bei Philips Electronics und Alcan in Deutschland tätig. Dr. Schöttler berichtet an den Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Stephan Schambach, und ist für die Bereiche Finanzen, Personal, Informationstechnologie, Recht und Verwaltung von Intershop verantwortlich.

Um Intershop in die Gewinnzone zu führen, wurde am 12. Februar 2002 eine Reihe strategischer Initiativen eingeleitet.

- **Neues Führungsteam:** Der Vorstandsvorsitzende ernannte ein neues Führungsteam, das von der neuen Unternehmenszentrale in Jena aus geleitet wird. Im neuen Führungsteam wurde die Anzahl von Managern mit direkter Ergebnisverantwortung in den entsprechenden Bereichen erhöht. Mit der neuen Struktur wird auch eine stärkere Kundenorientierung sowie eine kürzere Marktreaktionszeit erreicht.
- **Vereinfachte Unternehmensstruktur:** Intershop führte eine Verschlankeung der Organisation von der obersten bis zu untersten Ebene durch und erhöhte damit die betriebliche Effizienz. Alle Funktionen auf Gesamtunternehmensebene wurden in der neuen Unternehmenszentrale in Jena zusammengefasst.
- **Aggressive Vertriebsstrategie für neue Produkte:** Mit der Umsetzung einer schlankeren und effizienteren Organisationsstruktur wurden umsatzwirksame Aktivitäten in den Mittelpunkt gerückt. Im Rahmen dieser Pläne wurden weltweit agierende Großunternehmen angesprochen. Bestehenden Kunden wurden zusätzlich die neue Enfinity MultiSite, die Enfinity Content Management-Lösung und die Enfinity Procurement-Lösung angeboten (sog. „Up-Selling“). Gleichzeitig wurde der indirekte Vertrieb forciert und die Fokussierung auf den Einzelhandel sowie den High-Tech- und Fertigungssektor erhöht.

Am 8. Juli 2002 ernannte Intershop Werner Fuhrmann zum President Europe, Middle East and Africa und berief ihn zum Vertriebsvorstand. Die Bestellung von Herrn Fuhrmann ist Teil der Strategie von Intershop zur weiteren Stärkung der gesamten Vertriebsorganisation. Werner Fuhrmann war vor seinem Eintritt bei Intershop in leitender Position bei Groupe Bull/Integrus, einem führenden europäischen Anbieter von IT-Dienstleistungen, tätig. Im Laufe seiner beruflichen Laufbahn bei Bull bekleidete er

zuletzt die Position des Chief Operating Officer von Integrus und gehörte dem obersten Führungsteam der Groupe Bull an. Davor war er General Manager der Bull AG für Mitteleuropa und Mitglied des deutschen Vorstands.

Am 31. Juli 2002 gab Intershop die Beauftragung der Investmentbank ING Barings als strategischen Finanzberater bekannt. Ziel dieses Engagements ist die Verstärkung der Kapitalstruktur von Intershop und eine Erhöhung der finanziellen Flexibilität in der Zukunft. Intershop wird sich mit ING Barings aktiv um alternative Finanzierungsformen bemühen.

Am 6. August 2002 gab Intershop den Beschluss des Aufsichtsrats bekannt, Peter Mark Droste als neues Mitglied des Aufsichtsrats zu bestellen. Zur Zeit der Bekanntmachung war Peter Mark Droste verantwortlich für den Vertrieb für Mittel- und Nordeuropa der Siebel Systems, einem führenden Anbieter von Customer Relationship Management (CRM)-Software. Vor seiner Tätigkeit bei Siebel Systems leitete er erfolgreich das deutsche Geschäft von Compaq und war bei Firmen wie Nixdorf Computer GmbH und Compaq Computer EMEA (Region Europa, Naher Osten und Afrika) in führender Stellung beschäftigt.

II. Drittes Quartal 2002 im Überblick

Schwieriges Marktumfeld

- Intershop agierte im dritten Quartal 2002 in einem schwierigen Marktumfeld, das durch die anhaltende Investitionsschwäche im IT-Bereich, durch den saisonal typischen Abschwung im dritten Quartal und durch eine weitere Verlängerung der Vertriebszyklen bei Unternehmenskunden geprägt war.
- Der Gesamtumsatz betrug im dritten Quartal 2002 € 8,9 Millionen, was den am 1. Oktober 2002 bekannt gegebenen reduzierten Umsatzerwartungen des Vorstands für das dritte Quartal 2002 entspricht.
- Aufgrund aufgeschobener Kundenaufträge und saisonal niedriger IT-Investitionen gingen die Lizenzerlöse von € 6,3 Millionen im zweiten Quartal 2002 auf € 3,5 Millionen im dritten Quartal 2002 zurück und stiegen gegenüber dem dritten Quartal 2001 mit Lizenzerlösen in Höhe von € 2,8 Millionen um 25% an. Die Serviceumsätze (bestehend aus Serviceleistungen, Wartung und anderen Leistungen) betrugen im dritten Quartal 2002 insgesamt € 5,4 Millionen, verglichen mit € 5,8 Millionen im zweiten Quartal 2002.

Übersicht über den Geschäftsbetrieb

- Zur Stärkung der Vertriebs- und Marketingaktivitäten wurden neue Führungskräfte ernannt, darunter das Vorstandsmitglied und President Europe, Middle East and Africa (EMEA), Werner Fuhrmann. Darüber hinaus wurden neue Leiter für die regionalen Geschäftsbereiche in Großbritannien und Frankreich ernannt.
- Es wurden 19 neue Plattformen und Lösungen der Enfinity-Familie verkauft. Damit wächst die Gesamtzahl der bislang verkauften Plattformen und Lösungen der Enfinity-Familie auf weltweit 379.
- Die Version 4.0 der Enfinity Procurement-Lösung wurde eingeführt. Zu den Leistungsmerkmalen der Lösung gehört die erweiterte Unterstützung des Lieferanten-Management sowie Funktionen für das so genannte Desktop Purchasing und Marktmanagement.
- Intershop verzeichnete einen steigenden Absatz seiner einzigartigen Enfinity MultiSite-Lösung. Es wurden 5 Enfinity MultiSite-Lösungen verkauft, die 33 % der Gesamtlizenzerlöse generierten.
- 20 auf Intershop-Technologie basierende Kunden-Websites wurden im dritten Quartal 2002 implementiert, darunter Websites von so renommierten Großkunden wie BMW, Quelle, Otto, Volkswagen, Agrolinz, Haefele und Eastern Home Shopping.
- Aufgrund großer Kundenzufriedenheit verzeichnete das Unternehmen signifikantes Folgegeschäft mit renommierten Großkunden wie zum Beispiel Deutsche Telekom, Hewlett-Packard und der Otto Gruppe.

Effektive Kostenkontrollen und Liquiditäts-Management

- Etwas stärker als in der Prognose des Vorstands vom 31. Juli 2002 erwartet, konnte Intershop seine Gesamtbetriebskosten gegenüber dem Vorquartal (€ 18,0 Millionen) um 8 % auf € 16,7 Millionen im dritten Quartal 2002 reduzieren. Restrukturierungskosten unberücksichtigt,

gingen die Gesamtbetriebskosten für das dritte Quartal 2002 um € 1,9 Millionen, bzw. 11 %, auf € 15,6 Millionen im dritten Quartal 2002 zurück. Gegenüber dem dritten Quartal 2001 reduzierte Intershop seine Gesamtbetriebskosten im dritten Quartal 2002 um € 43,8 Millionen bzw. 72 %.

- Kostensenkungen wurden in allen Funktionsbereichen und geographischen Regionen aufgrund von Effizienzverbesserungen durch die gestraffte Unternehmensstruktur erzielt. Die Belegschaft wurde während des dritten Quartals 2002 um 18 Mitarbeiter auf insgesamt 513 Mitarbeiter (Stand: 30. September 2002) verringert.
- In Übereinstimmung mit früheren Einschätzungen des Vorstands sank der Nettobarmittelverbrauch im Vergleich zum Vorquartal um € 4,1 Millionen, bzw. 42 %, auf € 5,7 Millionen im dritten Quartal 2002. Der Nettobarmittelverbrauch enthielt im dritten Quartal 2002 liquiditätswirksame Restrukturierungskosten des dritten Quartals 2002 sowie vorangegangener Quartale.
- Zum 30. September 2002 belief sich die Gesamtliquidität einschließlich liquider Mittel, handelbarer Wertpapiere und liquider Mittel mit Verfügungsbeschränkung auf € 20,4 Millionen gegenüber € 26,0 Millionen zum 30. Juni 2002.
- Der Nettoverlust betrug im dritten Quartal 2002 € 7,5 Millionen (entspricht einem Nettoverlust von € 0,08 je Aktie) verglichen mit € 5,8 Millionen (Nettoverlust von € 0,06 je Aktie) im zweiten Quartal 2002. Im Jahresvergleich konnte Intershop den Nettoverlust von € 44,2 Millionen (Nettoverlust von € 0,50 je Aktie) im dritten Quartal 2001 um 83 % reduzieren.

III. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 18. Oktober 2002 wurde die Verlegung des Unternehmenssitzes von Hamburg nach Jena mit Eintragung im Handelsregister am Amtsgericht Gera wirksam.

Am 23. Oktober 2002 ernannte das Unternehmen Stephen Kirchoff zum Senior Vice President Strategic Marketing. Herr Kirchoff berichtet in dieser Funktion an den Vorstandsvorsitzenden Stephan Schambach und ist für Intershops weltweite Produktstrategie, Geschäftsentwicklung und Marketing verantwortlich.

Am 16. Oktober 2002 gab das Unternehmen die Ernennung von Gary DiOrio zum President Americas bekannt. Herr DiOrio berichtet in dieser Funktion an den Vorstandsvorsitzenden Stephan Schambach und ist für Intershops US-Geschäft verantwortlich.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft in Hamburg am 30. Oktober 2002 genehmigten die Aktionäre der Intershop Communications AG eine vereinfachte Kapitalherabsetzung durch die Zusammenlegung der Intershop-Inhaberstammaktien im Verhältnis 5:1. Im Rahmen der von der Hauptversammlung genehmigten vereinfachten Kapitalherabsetzung auf ein neues Grundkapital von 19.306.400 Euro werden 5 bestehende auf den Inhaber lautende Stückaktien der Intershop Communications AG zu 1 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktie der Intershop Communications AG zusammengelegt. Die Gesellschaft erwartet, dass der Handel mit Intershop-Aktien auf konsolidierter Basis vor Ablauf des Kalenderjahres 2002 aufgenommen werden wird. Inhaber von Intershops an der Nasdaq notierten American Depositary Shares (ADS) werden darauf hingewiesen, dass das Verhältnis von ADS zu den zu Grunde liegenden Intershop Communications AG Inhaberstammaktien, die am Neuen Markt notiert sind, mit Wirksamwerden der vereinfachten Kapitalherabsetzung automatisch von 1:5 auf 1:1 geändert wird. Neben der Aktienzusammenlegung genehmigten die Aktionäre eine Anpassung der Satzung der Gesellschaft an das Transparenz- und Publizitätsgesetz (TransPuG). Sämtliche Beschlüsse wurden von mindestens 99 % des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst. An der außerordentlichen Hauptversammlung im CCH Congress Centrum Hamburg nahmen 500 Aktionäre teil. Rund 28 % des Grundkapitals waren auf der Hauptversammlung vertreten.

Am 20. November 2002 schloss Intershop mit der epages Software GmbH (ehemals Dart Software GmbH) mit Sitz in Hamburg und Jena einen umfassenden Kooperationsvertrag über die Weiterentwicklung und den weltweiten Vertrieb der Produktlinie Intershop 4 ab. Der Kooperationsvertrag regelt Vertrieb und Marketing, Kunden- und Partnerbetreuung, Softwareentwicklung, technischer Support, Consulting und Training.

IV. Ausblick

Aufgrund des zum Jahresende üblichen Ausschöpfens der IT-Budgets durch die Unternehmen sowie aufgeschobener Kundenaufträge aus dem dritten Quartal 2002 geht Intershop davon aus, dass der Gesamtumsatz im vierten Quartal 2002 deutlich über dem Gesamtumsatz des dritten Quartals 2002 liegen wird. Intershop rechnet mit Gesamtbetriebskosten (Herstellungskosten und betriebliche Aufwendungen) im vierten Quartal 2002 auf oder unter dem Niveau der Gesamtbetriebskosten (ohne Restrukturierungskosten) im dritten Quartal 2002. Das Unternehmen hält an seinem Ziel fest, im vierten Quartal 2002 ein ausgeglichenes EBITDA-Ergebnis zu erreichen. Aufgrund der schwierigen Marktlage kann jedoch ein EBITDA-Verlust von bis zu € 3 Millionen im vierten Quartal 2002 nicht ausgeschlossen werden. Der Nettobarmittelverbrauch wird im vierten Quartal 2002 voraussichtlich geringer als im dritten Quartal 2002 ausfallen.

Intershop Communications AG
 Konsolidierte Konzernbilanz (US-GAAP)
 (in Tsd. Euro)

	30. September 2002 (ungeprüft)	31. Dezember 2001
	€	€
AKTIVA		
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	7.281	9.107
Handelbare Wertpapiere	5.215	19.358
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung	7.873	7.873
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von (€ 11.777) bzw. (€12.846)	11.998	11.679
Geleistete Anzahlungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.685	9.976
Umlaufvermögen, netto, insgesamt	39.052	57.993
Sachanlagevermögen, netto	6.078	13.522
Finanzanlagen	-	-
Firmenwert und erworbene immaterielle Vermögensgegenstände, netto	4.473	4.473
Sonstiges Vermögen	3.221	3.628
Aktiva, insgesamt	52.824	79.616
 PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	104	99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.380	3.540
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	7.336	10.653
Sonstige Rückstellungen	12.668	15.602
Umsatzabgrenzungsposten	4.064	5.569
Kurzfristige Verbindlichkeiten, insgesamt	25.552	35.463
Langfristige Verbindlichkeiten	157	177
Umsatzabgrenzungsposten	39	103
Verbindlichkeiten, insgesamt	25.748	35.743
 Eigenkapital		
Stammaktien, rechnerischer Nennwert € 1 - genehmigt: 188.743.719 Aktien; ausgegeben: 96.532.000 Aktien zum 30. September 2002 und 88.191.322 zum 31. Dezember, 2001	96.532	88.191
Kapitalrücklage	15.088	13.420
Verlustvortrag	-87.150	-60.632
Vollständiges Bilanzergebnis	2.606	2.894
Eigenkapital, insgesamt	27.076	43.873
Passiva, insgesamt	52.824	79.616

Intershop Communications AG
Konsolidierte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (US-GAAP)
(In Tsd. Euro, außer Angaben je Aktie, ungeprüft)

	1. Juli bis 30. September		1. Januar bis 30. September	
	<u>2002</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2001</u>
	€	€	€	€
Umsatzerlöse				
Lizenzen	3.517	2.803	15.969	16.360
Serviceleistungen und sonstige Umsätze	5.395	11.929	17.173	40.634
Umsatzerlöse, insgesamt	<u>8.912</u>	<u>14.732</u>	<u>33.142</u>	<u>56.994</u>
Herstellungskosten				
Lizenzen	463	396	1.173	2.160
Serviceleistungen und sonstige Umsätze	4.156	9.558	14.063	33.952
Herstellungskosten, insgesamt	<u>4.619</u>	<u>9.954</u>	<u>15.236</u>	<u>36.112</u>
Rohhertrag	4.293	4.778	17.906	20.882
Betriebliche Aufwendungen				
Forschung und Entwicklung	1.526	3.762	5.804	12.537
Vertrieb und Marketing	6.502	13.008	22.389	51.251
Allgemeine Verwaltung	2.959	11.227	11.446	35.355
Abschreibungen auf Firmenwerte und auf immaterielle Vermögensgegenstände	-	3.967	-	8.704
Restrukturierungskosten	1.067	18.567	5.441	21.562
Betriebliche Aufwendungen, insgesamt	<u>12.054</u>	<u>50.531</u>	<u>45.080</u>	<u>129.409</u>
Betriebsergebnis	-7.761	-45.753	-27.174	-108.527
Sonstige Erträge und Aufwendungen				
Zinserträge	201	1.226	433	3.351
Zinsaufwendungen	-21	-5	-23	-17
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	-	-2.482
Sonstige Erträge und Aufwendungen, netto	101	300	246	564
Sonstige Erträge und Aufwendungen, insgesamt	<u>281</u>	<u>1.521</u>	<u>656</u>	<u>1.416</u>
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	<u>-7.480</u>	<u>-44.232</u>	<u>-26.518</u>	<u>-107.111</u>
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie	<u>-0,08</u>	<u>-0,5</u>	<u>-0,28</u>	<u>-1,22</u>
Anzahl der in die Berechnung je Aktie einbezogenen Aktien für Periodenüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie	<u>96.532</u>	<u>88.182</u>	<u>95.049</u>	<u>88.115</u>

Intershop Communications AG
 Konsolidierte Konzern-Kapitalflussrechnung (US-GAAP)
 (in Tsd. Euro; ungeprüft)

	1. Januar bis 30. September	
	<u>2002</u>	<u>2001</u>
	€	€
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-26.518	-107.110
<i>Anpassungen zur Überleitung des Periodenüberschusses(-fehlbetrags)</i>		
Abschreibungen	7.258	12.227
Firmenwertabschreibungen	-	8.704
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	2.482
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	-711	12.348
Verlust (Gewinn) aus dem Verkauf von handelbaren Wertpapieren	152	-1.216
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	251	-
<i>Veränderung der:</i>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204	7.437
Anzahlungen und sonstige kurzfristige Forderungen	3.261	-2.072
Sonstige Vermögensgegenstände	286	-1.016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.129	-5.890
Umsatzabgrenzungsposten	-1.502	-1.249
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	-3.317	12.482
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	<u>-2.817</u>	<u>-744</u>
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	<u>-25.582</u>	<u>-63.617</u>
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung	-	-7.705
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	536	-
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, ohne Aktivierung von Finanzierungsleasing	-648	-5.561
Einzahlungen aus dem Verkauf von handelbaren Wertpapieren	42.327	81.487
Auszahlungen für den Kauf von handelbaren Wertpapieren	<u>-28.328</u>	<u>-78.163</u>
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	<u>13.887</u>	<u>-9.942</u>
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus der Ausgabe von Stammaktien, netto	10.009	519
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>10.009</u>	<u>519</u>
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	<u>-140</u>	<u>765</u>
Netto-Veränderung der Liquiden Mittel	-1.826	-72.275
Liquide Mittel zu Beginn des Berichtszeitraumes	<u>9.107</u>	<u>84.062</u>
Liquide Mittel am Ende des Berichtszeitraumes	<u><u>7.281</u></u>	<u><u>11.787</u></u>

Intershop Communications AG
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Tsd. Euro, ausgenommen Angaben zu Aktien)

	Stammaktien		Gesellschafter- Darlehen	Ausgleichs- vergütung	Kumulierter Bilanzverlust	Vollständiges Bilanzergebnis	Summe Eigenkapital	Kumuliertes vollständiges Bilanzergebnis	
	Aktien	Nominalwert							Agio
Stand 31. Dezember 1999	84.390.520	16.878	48.169	-141	-273	-45.406	3.637	22.865	-14.716
Jahresfehlbetrag						-38.923		-38.923	-38.923
Währungsausgleichsposten							1.523	1.523	1.523
Unrealisierte Netto-Gewinne (-Verluste) aus handelbaren Wertpapieren, netto	500.000						-3.451	-3.451	-3.451
Privatplatzierung von Stammaktien, netto	1.675.000	100	38.900					39.000	
Ausgabe von Stammaktien i.R. einer Sekundärplatzierung, netto	280.000	335	111.876					112.211	
Umwandlung von Stammaktien der Tochtergesellschaft in Stammaktien der Muttergesellschaft	275.011	56	-56						
Ausgabe von Stammaktien für Akquisitionen	882.485	275	22.586					22.861	
Ausübung von Aktienoptionen		334	4.635					4.969	
Kapitaleinlage, ohne Steuern			12.500					12.500	
Tilgung von Gesellschafterdarlehen				141				141	
Auflösung der Abgrenzung von Mitarbeitervergütung					273			273	
Zuteilung des Nennwertes aus dem Aktiensplit		70.025	-70.025						
Stand 31. Dezember 2000	88.003.016	88.003	168.585	-	-	-84.329	1.709	173.969	-55.567
Jahresfehlbetrag						-131.798		-131.798	-131.798
Währungsausgleichsposten							837	837	837
Unrealisierte Netto-Gewinne (-Verluste) aus handelbaren Wertpapieren, netto							348	348	348
Ausübung von Aktienoptionen	188.306	188	330					518	
Verwendung des eingezahlten Kapitals der Kapitalrücklage			-155.495			155.495			
Stand 31. Dezember 2001	88.191.322	88.191	13.420	-	-	-60.632	2.894	43.874	-186.180
Periodenfehlbetrag (ungeprüft)						-26.518		-26.518	-26.518
Währungsausgleichsposten (ungeprüft)							-43	-43	-43
Unrealisierte Netto-Gewinne (-Verluste) aus handelbaren Wertpapieren, netto							-246	-246	-246
Ausübung von Aktienoptionen	6.678	7	1					8	
Privatplatzierung von Stammaktien, netto (ungeprüft)	8.334.000	8.334	1.667					10.001	
Stand 30. September 2002	96.532.000	96.532	15.088	-	-	-87.150	2.605	27.076	-212.987

Intershop Communications AG und Tochterunternehmen

Anhang zum Konzernabschluss

1. Grundlage der Darstellung

Diese Kurzversion des Konzernabschlusses ist ungeprüft und wurde vom Unternehmen gemäß den Bestimmungen des Neuen Marktes erstellt. Bestimmte Informationen und gesonderte Hinweise in Form von Anhangsinformationen, die normalerweise in einem Abschluss in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten üblichen Bewertungs- und Bilanzierungsrichtlinien („U.S.-GAAP“) enthalten sind, wurden gemäß vorgenannter Bestimmungen gekürzt oder weggelassen. Das Unternehmen ist jedoch der Ansicht, dass die Anmerkungen dazu ausreichen, Fehldeutungen der vorgelegten Informationen zu vermeiden. Diese ungeprüfte Kurzversion des Konzernabschlusses ist im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und dem dazugehörigen Anhang zu lesen, die im Geschäftsbericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2001 enthalten sind. In dieser ungeprüften Kurzversion des Konzernabschlusses sind alle Anpassungen enthalten, die nach Ansicht der Unternehmensleitung erforderlich sind, um die Ergebnisse der ausgewiesenen Zwischenperioden repräsentativ darzustellen. Es handelt sich bei den Anpassungen ausschließlich um normale, wiederkehrende Anpassungen. Das Betriebsergebnis für die ausgewiesenen Zwischenperioden ist nicht notwendigerweise ein Hinweis auf das zu erwartende Betriebsergebnis der kommenden Zwischenperioden oder des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2002.

2. Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Der vorgelegte Konzernabschluss ist in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Bewertungs- und Bilanzierungsrichtlinien erstellt (U.S.-GAAP). Die grundlegenden vom Unternehmen verwendeten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden sind:

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung von Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit U.S.-GAAP erfordert, dass die Unternehmensleitung Schätzungen und Annahmen trifft, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie auf die Angaben über Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zu den Bilanzstichtagen sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von solchen Schätzungen abweichen. Bestimmte Posten im Abschluss sind auf der Basis von Schätzungen ausgewiesen, bei denen eine gewisse Wahrscheinlichkeit besteht, dass sich diese Schätzungen in nächster Zeit ändern können, wie es beispielsweise bei zweifelhaften Forderungen und Restrukturierungsrückstellungen der Fall sein kann.

Umsatzrealisierung

Die Gesellschaft erzielt folgende Arten von Umsatzerlösen:

Lizenzen: Lizenzerlöse werden durch Lizenzvereinbarungen über Software vor allem mit Endverbrauchern und in gewissem Umfang auch mit Einzelhändlern und Distributoren erzielt. Die Umsatzerlöse aus Lizenzen an Endverbraucher werden bei Auslieferung der Software realisiert, soweit ein hinreichender Nachweis in Form eines Vertrages vorliegt, von der Werthaltigkeit der daraus resultierenden Forderung auszugehen ist und die Vergütung festgelegt und bestimmbar ist. Falls die Zustimmung über eine Abnahme der Produkte seitens der Käufer innerhalb eines bestimmten Zeitraums erforderlich ist, werden die Umsätze zum früheren Zeitpunkt der Zustimmung oder des Ablaufs des Zustimmungszeitraums realisiert.

Service und Wartung: Serviceleistungen betreffen Supportvereinbarungen, Beratung und Schulungen. Supportvereinbarungen erfordern in der Regel, dass die Gesellschaft den Kunden technische Unterstützung sowie bestimmte Rechte auf Software-Updates einräumt. Umsatzerlöse aus technischer Unterstützung und Software-Updates werden rätierlich über die Laufzeit der Supportvereinbarung realisiert. Die Umsätze aus Beratungs- und Schulungsleistungen werden grundsätzlich dann realisiert, wenn diese Serviceleistungen durchgeführt werden.

Wenn mehrere Leistungen Gegenstand einer solchen Vereinbarung sind, wird die Vergütung auf Basis einer objektiven, anbieterspezifischen Feststellung des Marktwertes der einzelnen Leistungen bei separatem Verkauf zugeordnet.

Eine detaillierte Beschreibung der Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden des Unternehmens ist im Geschäftsbericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2001 zu finden.

3. Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis beinhaltet Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Wertpapieren, die sich nicht im Nettogewinn, sondern im Eigenkapital niederschlagen.

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Gesamtergebnisses für die angegebenen Zeiträume (in 1.000 €):

	Quartal zum		9-Monatszeitraum zum	
	30. September 2002	30. September 2001	30. September 2002	30. September 2001
Fehlbetrag	-7.480	-44.232	-26.518	-107.111
Anpassungen an Währungsveränderungen	-3	-629	-43	669
Unrealisierte Verluste aus Wertpapieren	-238	-291	-246	244
Kumulierter Gesamtgewinn (-verlust)	-7.721	-45.152	-26.807	-106.198

4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach dem Rechnungslegungsstandard (SFAS) Nr. 128 „Earnings per Share“ für alle dargestellten Zeiträume ermittelt. Dabei wird das Ergebnis unter Berücksichtigung der gewichteten, durchschnittlichen Zahl der unverfallbar ausgegebenen Stammaktien ermittelt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten, durchschnittlichen Zahl der unverfallbar ausgegebenen Stammaktien und, verwässert, der noch nicht unverfallbar ausgegebenen Stammaktien und der möglichen Zahl von Stammaktien aufgrund von Optionen oder Garantien, solche Aktien zu erwerben, dargestellt. Dabei wird die Aktien-Rückkaufmethode („Treasury Stock“-Methode) angewendet, bei wandelbaren Wertpapieren wird auf einer Basis gerechnet, als ob eine Wandlung erfolgt wäre. Die ausgeübten Optionen, die sich auf rückkaufbare Aktien beziehen, sind bei der Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Zahl der ausgegebenen Aktien zur Ermittlung des Gewinns je Aktie nicht berücksichtigt worden. Alle möglicherweise noch entstehenden Stammaktien sind nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die dargestellten Zeiträume einbezogen worden, da der Effekt einer Verwässerung entgegenwirkt.

Die nachstehende Tabelle enthält eine Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die angegebenen Zeiträume (in 1.000 €, außer bei den Daten je Aktie):

	Quartal zum		9-Monatszeitraum zum	
	30. September 2002	30. September 2001	30. September 2002	30. September 2001
Fehlbetrag	-7.480	-44.232	-26.518	-107.111
Gewichtete durchschnittliche Zahl der Stammaktien	96.532	88.182	95.049	88.115
Unverwässerter und verwässerter Fehlbetrag je Aktie	-0,08	-0,50	-0,28	-1,22

5. Neue Bilanzierungsbestimmungen

Im Juni 2001 veröffentlichte der FASB die Rechnungslegungsstandards SFAS Nr. 141 „Business Combinations“ (Unternehmenszusammenschlüsse) und SFAS Nr. 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ (Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände). Nach SFAS Nr. 141 ist bei der Rechnungslegung für alle nach dem 30. Juni 2001 eingeleiteten Unternehmenszusammenschlüsse die Erwerbsmethode anzuwenden. Nach SFAS Nr. 141 müssen immaterielle Vermögensgegenstände getrennt ausgewiesen werden, wenn sie aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten entstehen bzw. „abtrennbar“ sind, d. h. wenn es möglich ist, sie zu verkaufen, zu übertragen, gegen Lizenz zu überlassen, zu vermieten, zu tauschen oder zu verpfänden. Daraus ergibt sich, dass gemäß SFAS Nr. 141 mehr immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen werden als nach der früheren Vorschrift, APB Opinion Nr. 16, wobei in einigen Fällen bisher ausgewiesene immaterielle Vermögensgegenstände dem Firmenwert zugerechnet werden.

Nach SFAS Nr. 142 wird der Firmenwert nicht mehr linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern es ist jährlich bzw. wenn die Umstände es nahe legen, zu überprüfen, ob eine Beeinträchtigung des Firmenwerts eingetreten ist. Der entsprechende „Impairment Test“ für den Firmenwert, bei dem dieser mit dem entsprechenden Marktwert verglichen wird, ist auf Ebene der „Reporting Units“ durchzuführen. In SFAS Nr. 131 wird eine „Reporting Unit“ auf Betriebsbereichsebene oder eine Stufe tiefer angesetzt. Der Firmenwert wird nicht mehr auf andere langlebige Vermögensteile umgelegt, die gemäß SFAS Nr. 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed of“ (Bilanzierung von Wertminderungen bei langlebigen Vermögensgegenständen sowie abgehenden langlebigen Vermögensgegenständen) einer Wertminderungsprüfung unterzogen werden müssen. Des Weiteren wird der Firmenwert bei Beteiligungen nach der Equity-Methode nicht mehr amortisiert; dennoch wird er entsprechend APB Opinion Nr. 18 „The Equity Method of Accounting for Investments in Common Stock“ (Rechnungslegung von Investitionen in Stammaktien) auch künftig auf eine Wertminderung untersucht. Nach SFAS Nr. 142 werden immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht mehr amortisiert. Sie werden stattdessen zum niedrigeren des Selbstkosten- oder Marktwertes ausgewiesen und mindestens jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Alle übrigen immateriellen Vermögensgegenstände werden weiterhin über den Zeitraum ihrer angenommenen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Mit Anwendung von SFAS Nr. 142 am 1. Januar 2002 hat die Gesellschaft gewisse immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. den Mitarbeiterstamm) als Firmenwert reklassifiziert, wodurch sich der ausgewiesene Firmenwert um € 0,3 Millionen erhöht hat. Seit dem 1. Januar 2002 amortisiert das Unternehmen den Firmenwert nicht mehr. Die Amortisierung des Firmenwertes für das Quartal zum 30. September 2001 betrug € 4,0 Millionen. Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2001 verzeichnete das Unternehmen eine Minderung in Höhe von € 12,0 Millionen in Bezug auf den Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände. Die Gesellschaft hat noch nicht ermittelt, welche weiteren Folgen SFAS Nr. 142 auf den Firmenwert haben wird bzw. ob nach der Übernahme dieser Vorschrift eine Gesamtanpassung vorgenommen werden muss.

Im August 2001 veröffentlichte der FASB den Rechnungslegungsstandard SFAS Nr. 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ (Bilanzierung von Wertberichtigungen und Veräußerungsvorgängen bei Gegenständen des Anlagevermögens). SFAS Nr. 144 schafft ein einheitliches Bilanzierungskonzept für Veräußerungsvorgänge im Anlagevermögen, das mit den grundlegenden Bestimmungen der SFAS Nr. 121 weitgehend übereinstimmt. Die neuen Regeln betreffen auch die Aufgabe ganzer Geschäftsbereiche und ersetzen damit Teile der Vorschriften in APB Opinion Nr. 30 „Reporting the Results of Operations - Reporting the Effects of Disposal of a Segment of a Business, and Extraordinary, Unusual and Infrequently Occurring Events and Transactions“. Diese Darstellung wird aber um die Komponente einer Unternehmenseinheit (und nicht nur ein Unternehmenssegment) erweitert. Aufzugebende Geschäftsbereiche werden jedoch nicht mehr mit dem Netto-Realisationswert ausgewiesen, und ein Bewertungsabschlag in Höhe der zu erwartenden Verluste ist vor ihrem tatsächlichen Entstehen nicht mehr möglich. SFAS Nr. 144 legt auch Kriterien für die Bestimmung fest, ob ein Vermögensgegenstand als zu veräußernder auszuweisen ist.

SFAS Nr. 144 gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen, sowie für die Zwischenperioden innerhalb dieser Geschäftsjahre, wobei eine frühe Anwendung empfohlen wird. Die Bestimmungen von SFAS Nr. 144 sind generell vorausschauend anzuwenden. Die Gesellschaft wendet SFAS Nr. 144 seit dem 1. Januar 2002 an und erwartet nicht, dass die Vorschrift auf die Finanz- oder Ertragslage oder die Kapitalströme der Gesellschaft wesentliche Auswirkungen haben wird. Möglicherweise muss die Gesellschaft jedoch die Darstellung bestimmter Geschäftsvorfälle in ihren Abschlüssen ändern.

6. Segmentinformation und geographische Aufteilung

Die Gesellschaft ist regional auf Basis rechtlicher Einheiten organisiert. Im Rahmen dieser Organisationsstruktur unterscheidet die Gesellschaft grundsätzlich zwei Geschäftsbereiche: Produkte und Dienstleistungen. Der Produktbereich beinhaltet die Entwicklung und den Vertrieb der Softwareprodukte der Gesellschaft. Der Dienstleistungsbereich umfasst Service und Support für die Produkte der Gesellschaft. Die Produkte der Gesellschaft werden vorwiegend in den Geschäftsräumen in Jena entwickelt und über eine Direktvertriebsstruktur, Partner sowie über unabhängige Distributoren in Europa, Nordamerika und Südamerika, Australien und Asien verkauft. In früheren Jahren war das Unternehmen vorwiegend entsprechend der angebotenen Produkte und Dienstleistungen organisiert. Aufgrund der Reorganisation des Unternehmens entsprechend regionaler rechtlicher Einheiten wurde die Segmentinformation früherer Jahre an die vorliegende Segmentdarstellung angepasst.

Die Angaben in den folgenden Übersichten stammen direkt aus dem internen Berichtswesen, das von den obersten operativen Entscheidungsträgern der Gesellschaft für Management-Zwecke genutzt wird. Die Gesellschaft beurteilt die Entwicklung der Bereiche auf Basis unterschiedlicher Faktoren, von denen die wichtigsten finanziellen Kennziffern in den unten stehenden Tabellen enthalten sind (in 1.000 €):

Quartal zum 30. September 2002

	Deutschland	USA	Groß-britannien	Asien/Pazifik	Andere*	Insgesamt
Umsatzerlöse						
Lizenzen	1.865	707	178	436	331	3.517
Serviceleistungen, Wartung und sonstige	2.992	1.636	267	16	484	5.395
Umsatzerlöse, insgesamt	4.857	2.343	445	452	815	8.912
Deckungsbeitrag						
Lizenzen	1.470	643	178	436	328	3.055
Serviceleistungen, Wartung und sonstige	-590	1.403	66	37	322	1.238
Gesamtbruttogewinn (-verlust)	880	2.046	244	473	650	4.293
Betriebliche Aufwendungen, insgesamt	11.568	2.146	1.336	222	1.401	16.673
Betriebsergebnis	-6.711	197	-891	230	-586	-7.761
Sonstige Nettoerträge (Aufwendungen)	265	9	1	20	-14	281
Nettoverlust	-6.446	206	-890	250	-600	-7.480
Langfristig nutzbare Vermögensgegenstände	4.790	266	780	31	211	6.078

9-Monatszeitraum zum 30. September 2002

	Deutschland	USA	Groß- britannien	Asien/Pazifik	Andere*	Insgesamt
Umsatzerlöse						
Lizenzen	9.036	4.317	481	966	1.169	15.969
Serviceleistungen, Wartung und sonstige	10.418	3.284	715	306	2.450	17.173
Umsatzerlöse, insgesamt	19.454	7.601	1.196	1.272	3.619	33.142
Deckungsbeitrag						
Lizenzen	7.877	4.251	481	966	1.220	14.795
Serviceleistungen, Wartung und sonstige	-479	1.863	-182	168	1.741	3.111
Gesamtbruttogewinn (-verlust)	7.398	6.114	299	1.134	2.961	17.906
Betriebliche Aufwendungen, insgesamt	39.807	7.779	4.871	1.931	5.928	60.316
Betriebsergebnis	-20.353	-178	-3.675	-659	-2.309	-27.174
Sonstige Nettoerträge (Aufwendungen)	535	18	42	19	42	656
Nettoverlust	-19.818	-160	-3.633	-640	-2.267	-26.518
Langfristig nutzbare Vermögensgegen- stände	4.790	266	780	31	211	6.078

Quartal zum 30. September 2001

	Deutschland	USA	Groß- britannien	Asien/Pazifik	Andere*	Insgesamt
Umsatzerlöse						
Lizenzen	2.108	260	82	242	111	2.803
Serviceleistungen, Wartung und sonstige	7.273	1.451	2.263	135	807	11.929
Umsatzerlöse, insgesamt	9.381	1.711	2.345	377	918	14.732
Deckungsbeitrag						
Lizenzen	1.694	277	82	242	111	2.406
Serviceleistungen, Wartung und sonstige	2.130	-139	310	-387	458	2.372
Gesamtbruttogewinn (-verlust)	3.824	138	392	-145	569	4.778
Betriebliche Aufwendungen, insgesamt	26.588	22.156	4.738	3.450	3.553	60.485
Betriebsergebnis	-17.207	-20.445	-2.393	-3.073	-2.635	-45.753
Sonstige Nettoerträge (Aufwendungen)	1.669	26	20	-83	-111	1.521
Nettoverlust	-15.538	-20.419	-2.373	-3.156	-2.746	-44.232
Langfristig nutzbare Vermögensgegen- stände	9.387	2.013	2.631	995	362	15.388

9-Monatszeitraum zum 30. September 2001

	Deutschland	USA	Groß- britannien	Asien/Pazifik	Andere*	Insgesamt
Umsatzerlöse						
Lizenzen	11.612	1.430	530	1.073	1.715	16.360
Serviceleistungen, Wartung und sonstige	24.113	5.449	7.188	743	3.141	40.634
Umsatzerlöse, insgesamt	35.725	6.879	7.718	1.816	4.856	56.994
Deckungsbeitrag						
Lizenzen	9.434	1.395	581	1.000	1.790	14.200
Serviceleistungen, Wartung und sonstige	6.191	-1.774	2.321	-1.419	1.363	6.682
Gesamtbruttogewinn (-verlust)	15.625	-379	2.902	-419	3.153	20.822
Betriebliche Aufwendungen, insgesamt	79.559	45.217	14.174	14.130	12.441	165.521
Betriebsergebnis	-43.834	-38.338	-6.456	-12.314	-7.585	-108.527
Sonstige Nettoerträge (Aufwendungen)	1.791	-16	66	-94	-331	1.416
Nettoverlust	-42.043	-38.354	-6.390	-12.408	-7.916	-107.111
Langfristig nutzbare Vermögensgegenstände	9.387	2.013	2.631	995	362	15.388

* Eine signifikante Rolle spielten außerdem Frankreich, Schweden und Dubai in den Jahren 2001 und 2002.

Die Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze für die Geschäftsbereiche der Gesellschaft entsprechen denen, die für den Konzern beschrieben werden. Sie sind im Geschäftsbericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2001 zu finden.

Mit seinen Produktlinien Enfinity und Intershop 4 generierte das Unternehmen folgende Lizenzumsätze (in 1.000 €):

Quartal zum 30. September	2002	2001
Enfinity	3.320	2.456
Intershop 4	197	347
Gesamt	3.517	2.803

9-Monatszeitraum zum 30. September	2002	2001
Enfinity	13.673	14.132
Intershop 4	2.296	2.228
Gesamt	15.969	16.360

Von den Umsätzen mit Intershop 4 im zweiten Quartal 2002 entfielen € 1 Millionen auf Umsätze mit einer nahestehenden Person. Die Gesellschaft verkaufte Intershop 4 Lizenzen an die Firma Dart Software GmbH, ein Unternehmen, das Software an kleine und mittlere Unternehmen vertreibt und in mehrheitlichem Besitz von Wilfried Beeck, ehemals Finanzvorstand von Intershop und zum Bilanzstichtag Aktionär der Gesellschaft, ist.

Am 20. November 2002 schloss Intershop mit der epages Software GmbH (ehemals Dart Software GmbH) mit Sitz in Hamburg und Jena einen umfassenden Kooperationsvertrag über die Weiterentwicklung und den weltweiten Vertrieb der Produktlinie Intershop 4 ab. Der Kooperationsvertrag regelt Vertrieb und Marketing, Kunden- und Partnerbetreuung, Softwareentwicklung, technischer Support, Consulting und Training.

7. Restrukturierungskosten und Wertminderung beim Vermögen

Im Quartal zum 31. März 2002 hat das Unternehmen unter anderem Maßnahmen zur Reduzierung des Personalstands sowie zur Konsolidierung der Standorte beschlossen. Zu den weiteren Maßnahmen gehörten die Ernennung eines neuen Management-Teams, die Schaffung einer vereinfachten Organisationsstruktur sowie eine aggressive Vertriebsinitiative für neue Produkte. Diese Maßnahmen dienen der Anpassung der Kostenstruktur der Gesellschaft an die geänderten Marktbedingungen und sollen das Erreichen der Rentabilität beschleunigen.

Ein Aufwand von € 1,1 Millionen vor Steuern wurde im Quartal zum 30. September 2002 gebucht, der diese Maßnahmen und andere damit zusammenhängende Aktivitäten abdecken soll.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Restrukturierungskosten für das Quartal und die neun Monate zum 30. September 2002 (in 1.000 €):

	Quartal zum		9-Monatszeitraum zum	
	30. September 2002	30. September 2001	30. September 2002	30. September 2001
Personalbezogene Kosten	818	3.161	2.642	5.259
Standortbezogene Kosten	221	15.198	2.692	15.696
Sonstige	28	208	107	607
Gesamte Restrukturierungskosten	1.067	18.567	5.441	21.562

	Personal- bezogene Kosten	Standort- bezogene Kosten	Sonstige	Gesamt
Rückstellungen für Restrukturierungskosten zum 31. Dezember 2001	183	10.313	157	10.653
Währungsanpassungen	-48	-606	-2	-656
Restrukturierungsaufwand vom 1. Januar 2002 bis zum 30. September 2002	2.642	2.692	107	5.441
Zahlungen	-1.418	-4.034	-181	-5.633
Wertminderung im Anlagevermögen	-	-2.469	-	-2.469
Rückstellungen für Restrukturierungskosten zum 30. September 2002	1.359	5.896	81	7.336

Die oben angegebenen Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Personalbezogene Kosten

Aufgrund der sich verschlechternden wirtschaftlichen Bedingungen wurde im 1. Quartal 2002 die Entscheidung getroffen, die Organisationsstruktur des Unternehmens zu vereinfachen. Dazu gehört die weitere Straffung der Organisation mit einem Abbau der Mitarbeiterzahlen auf etwa 500 bis Ende des zweiten Quartals 2002.

Im ersten Quartal 2002 reduzierte der Intershop-Konzern die Belegschaft von 733 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2001 auf 624 Mitarbeiter. Im zweiten Quartal 2002 wurde die Zahl der Mitarbeiter auf 531 zum 30. Juni 2002 reduziert. Zum 30. September 2002 wurden noch 513 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Rückstellungen für personalbezogene Kosten beinhalten im wesentlichen die voraussichtlichen zukünftigen Zahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung von Arbeitsverträgen einschließlich Abfindungen, Sozialabgaben und Rechtskosten.

Standortbezogene Kosten

Der Intershop-Konzern hat im dritten Quartal 2002 weitere Restrukturierungskosten von rund € 0,2 Millionen in Verbindung mit der Konsolidierung von Standorten verbucht. Die Rückstellungen für standortbezogene Kosten beinhalten im Wesentlichen die voraussichtlichen zukünftigen Zahlungen für bestehende Mietverpflichtungen für nicht mehr benötigte Flächen abzüglich der Erträge aus der Untervermietung.

Sonstige

Die Rückstellungen für sonstige Restrukturierungskosten betreffen im Wesentlichen verschiedene unkündbare Verträge, aus denen die Gesellschaften keinen künftigen Nutzen mehr zieht.

Die Rückstellungen für Restrukturierung sind auf Basis von finanziellen Schätzungen und Daten berechnet, die zum 30. September 2002 zur Verfügung standen. Bei Bedarf werden in künftigen Abrechnungsperioden Anpassungen der Restrukturierungskosten vorgenommen, die dann auf tatsächlichen Ereignissen und den zum jeweiligen Zeitpunkt verfügbaren Daten basieren werden.

8. Dividenden

Das Unternehmen hat weder in den ersten neun Monaten 2002 noch im vorangegangenen Geschäftsjahr eine Dividende gezahlt.

9. Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen investiert weiterhin Ressourcen in die Forschung und Entwicklung von neuen Produkten für den E-Commerce-Softwaremarkt. In den ersten neun Monaten 2002 entstanden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von rund € 5,8 Millionen, im Vergleich zu € 12,5 Millionen im Vergleichszeitraum 2001. Sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Zeitpunkt des Entstehens aufwandswirksam berücksichtigt.

10. Aktienrückkauf

Das Unternehmen hat in den ersten neun Monaten 2002 keine eigenen Aktien besessen oder zurückgekauft.

11. Investitionen

Investitionen in Schuldverschreibungen und marktgängige Wertpapiere werden als Wertpapiere des Umlaufvermögens („available for sale“) eingruppiert und mit den unrealisierten Gewinnen und Verlusten abzüglich der latenten Steuern zu ihrem Marktwert angesetzt und als Bestandteil des übrigen Gesamtergebnisses ausgewiesen.

12. Eigenkapital

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Eigenkapitalveränderung für das Quartal zum 30. September 2002 (in 1.000 €):

	30. September 2002	30. September 2001
Nettofehlbetrag	-26.518	-107.111
Anpassungen an Währungsveränderungen	-43	669
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	-246	244
Ausübung von Aktienoptionen	8	518
Bareinnahmen für Inhaberaktien	10.001	0
Eröffnungsstand Eigenkapital	43.874	173.969
Schlussstand Eigenkapital	27.076	68.289

Aktienoptionen

Mit Stand 30. September 2002 betrug die Anzahl der seit 1997 ausstehenden Aktienoptionen zur Mitarbeiterbeteiligung 10,2 Millionen. Im zweiten Quartal 2002 wurden 6.678 Aktienoptionen zur Mitarbeiterbeteiligung ausgeübt und gegen Inhaberaktien der Intershop Communications AG eingetauscht. Einzelheiten zu allen Mitarbeiteraktienplänen sind im Geschäftsbericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2001 zu finden.

Aktienkauf und Umwandlung

Im Rahmen einer Privatplatzierung kaufte am 12. März 2002 der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens, Stephan Schambach, vom Unternehmen 8.334.000 Inhaberaktien zu einem Ausgabekurs von € 1.20 pro Aktie. Durch die Transaktion erzielte das Unternehmen einen Emissionserlös von insgesamt rund € 10,0 Millionen. Grundlage des Ausgabebetrags pro Aktie war der XETRA Tagesschlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse vom 1. März 2002, also dem letzten Handelstag vor dem Tag der Genehmigung dieses Kaufes durch den Aufsichtsrat. Die Aktien wurden zum 31. März 2002 noch nicht offiziell beim Amtsgericht in Hamburg eingetragen, deshalb wurde die Kapitalzuführung von € 10,0 Millionen im ersten Quartal 2002 als „Bareinnahmen für Inhaberaktien“ ausgewiesen. Am 13. März 2002 hat Herr Schambach diese neuen Aktien gezeichnet. Am 2. Mai 2002 wurden diese Aktien beim Amtsgericht in Hamburg im Handelsregister eingetragen. Am 6. September 2002 wurden Herrn Schambachs neue Aktien zum Geregelten Markt zugelassen; am 11. September 2002 wurden die neuen Aktien in die Preisnotierung einbezogen (1. Preisnotierung).

Am 30. September 2002 besaß Stephan Schambach (Chief Executive Officer und Vorstandsvorsitzender) 4.166.667 Aktien der Intershop Communications, Inc., einer Tochtergesellschaft im Mehrheitsbesitz der Intershop Communications AG. Diese Aktien können jederzeit vor dem Jahr 2004 in 12.500.000 Inhaberaktien der Intershop Communications AG gewandelt werden. Im Januar 2002 gab das Unternehmen bekannt, dass Stephan Schambach die Absicht hat, sein Wandlungsrecht wahrzunehmen. Zum 30. September 2002 war diese Umwandlung noch nicht vollzogen.

Aktiensplit und Änderung des rechnerischen Nennwertes

Im Februar 2002 gab die Gesellschaft eine Verhältnis-Änderung ihrer American Depositary Shares (ADS) bekannt. Das Verhältnis der American Depositary Shares (ADS) zu den zu Grunde liegenden Inhaberstammaktien der Intershop Communications AG von 2 ADS zu 1 Stammaktie wurde in 1 ADS zu 5 Stammaktien geändert. Durch diese Verhältnisänderung repräsentiert jede der an der Nasdaq notierten ADS von Intershop den Besitz von fünf zu Grunde liegenden Stammaktien, die am

Hauptbörsenplatz des Unternehmens, dem Neuen Markt in Frankfurt, notieren. Diese Änderung hat keinen Einfluss auf den Wert des ADS-Besitzes eines Investors. Für die Inhaber von Intershop-Stammaktien ergibt sich keine Veränderung bei der Anzahl der Aktien in ihrem Besitz. Diese Änderung hat keine verwässernde Wirkung und keinen Einfluss auf die Bilanz des Unternehmens.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft in Hamburg am 30. Oktober 2002 genehmigten die Aktionäre der Intershop Communications AG eine vereinfachte Kapitalherabsetzung durch die Zusammenlegung der Intershop-Inhaberstammaktien im Verhältnis 5:1. Im Rahmen der von der Hauptversammlung genehmigten vereinfachten Kapitalherabsetzung auf ein neues Grundkapital von 19.306.400 Euro werden 5 bestehende auf den Inhaber lautende Stückaktien der Intershop Communications AG zu 1 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktie der Intershop Communications AG zusammengelegt. Die Gesellschaft erwartet, dass der Handel mit Intershop-Aktien auf konsolidierter Basis vor Ablauf des Kalenderjahres 2002 aufgenommen werden wird. Inhaber von Intershops an der Nasdaq notierten American Depositary Shares (ADS) werden darauf hingewiesen, dass das Verhältnis von ADS zu den zu Grunde liegenden Intershop Communications AG Inhaberstammaktien, die am Neuen Markt notiert sind, mit Wirksamwerden der vereinfachten Kapitalherabsetzung automatisch von 1:5 auf 1:1 geändert wird. Dieser und weitere Beschlüsse wurden von mindestens 99 % des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst.

13. Prozessrisiken

Die Gesellschaft ist Beklagte in verschiedenen aus der normalen Geschäftstätigkeit resultierenden Prozessen. Ein negatives Urteil in einem solchen Rechtsstreit bzw. in mehreren oder allen solchen Rechtsstreiten könnte die Ertragslage der Gesellschaft stark nachteilig beeinflussen.

Anfang des Jahres 2001 wurden in den USA mehrere konsolidierte Sammelklagen gegen die Intershop Communications AG, deren Vorstandsmitglieder sowie bestimmte andere Mitarbeiter und die Konsortialbanken des Börsengangs vom September 2000 eingereicht. Die Kläger behaupten, dass die Beklagten bei der Darstellung der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft falsche Angaben über wesentliche Punkte gemacht haben sowie wesentliche Tatsachen ausgelassen haben. Die Kläger fordern Schadenersatz in unbestimmter Höhe. Der Vorstand ist überzeugt, dass diese Vorwürfe ungerechtfertigt sind und wird sich mit allen Kräften dagegen zur Wehr setzen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass die Gesellschaft diesen Rechtsstreit gewinnen wird oder dass der Ausgang des Rechtsstreites sich nicht nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirken wird.

In Deutschland kündigte das Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel (BAWe) im Januar 2001 an, dass es im Hinblick auf einen möglichen Verstoß gegen die Verpflichtung zur Offenlegung wichtiger Informationen im Zusammenhang mit der Vorlage des vorläufigen Ergebnisses der Intershop Communications AG am 2. Januar 2001 eine Untersuchung eingeleitet habe. Das BAWe übergab diesen Fall an die Staatsanwaltschaft Hamburg, die im Mai 2001 eine Untersuchung aufgrund von Beschwerden über Aktienpreismanipulationen eingeleitet hat. Das Unternehmen kooperiert in jeder Hinsicht bei diesen Untersuchungen und war nach Kenntnis der Geschäftsleitung noch nie Gegenstand einer solchen Untersuchung. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass es für diese Behauptungen keine Anhaltspunkte gibt.

14. Meldepflichtiger Wertpapierbestand

Am 30. September 2002 besaßen die folgenden Organmitglieder Aktien der Intershop Communications AG oder Optionen auf den Erwerb dieser Aktien:

Name	Titel, Funktion	Aktien	Aktienoptionen
Eckhard Pfeiffer	Vorsitzender des Aufsichtsrates	400.000	0
Theodore J. Smith	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	107.290	0
Hartmut Esslinger (bis 31. August 2002)	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Hans W. Gutsch	Mitglied des Aufsichtsrates	350.000	0
Dr. Hagen Hultsch	Mitglied des Aufsichtsrates	5.000	0
Burgess Jamieson (seit 6. Juni 2002)	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Stephan Schambach	Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer	8.336.500	0
Dr. Jürgen Schöttler	Finanzvorstand, Chief Financial Officer	10.000	300.000
Werner Fuhrmann	President Europe, Middle East, Africa (EMEA), Vorstandsmitglied	330	300.000

Die Aktienoptionen wurden zu den Bedingungen des Aktienoptionsplans 1999 gewährt. Einzelheiten zum Aktienoptionsplan 1999 sind im Konzernanhang zum Geschäftsbericht 2001 der Gesellschaft zu finden. Dr. Schöttlers Aktienoptionen haben einen Ausübungspreis von € 1,58 pro Aktie; Herrn Fuhrmanns Aktienoptionen haben einen Ausübungspreis von € 1,04 pro Aktie.

Dieser Bericht enthält möglicherweise Aussagen über zukünftige Ereignisse bzw. die zukünftige finanzielle und operative Entwicklung von Intershop. Die tatsächlichen Ereignisse und Ergebnisse können von den in diesen zukunftsbezogenen Aussagen dargestellten bzw. von den nach diesen Aussagen zu erwartenden Ergebnissen signifikant abweichen. Risiken und Unsicherheiten, die zu diesen Abweichungen führen können, umfassen unter anderem die begrenzte Dauer der bisherigen Geschäftstätigkeit von Intershop, die geringe Vorhersehbarkeit von Umsätzen und Kosten sowie die möglichen Schwankungen von Umsätzen und Betriebsergebnissen, Kundentrends, den Grad des Wettbewerbs, saisonale Schwankungen, Risiken aus elektronischer Sicherheit, mögliche staatliche Regulierung und die allgemeine Wirtschaftslage. Weitere Informationen über Faktoren, die Intershops Geschäft, seine Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten, sind den bei der amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde (Securities and Exchange Commission) hinterlegten Unterlagen, einschließlich dem am 9. Mai 2002 eingereichten Formular 20-F, zu entnehmen.

Investor Relations
Intershop Communications AG

Klaus F. Gruendel
Amsinckstrasse 57 · 20097 Hamburg · Deutschland
Tel.: +49-40-23709-128, Fax: +49-40-23709-111
k.gruendel@intershop.com
<http://www.intershop.com>